Nr. 100
April 2022

Für den Landkreis Göppingen in Berlin

SPD

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde im Landkreis Göppingen,

heute berichte ich zum hundertsten Mal mit einem Newsletter über meine Arbeit als Bundestagsabgeordnete in Berlin und im Landkreis Göppingen (und seit einiger Zeit auch in meinem Betreuungswahlkreis in Stuttgart). Unglaublich, was sich seit dem ersten Newsletter im Januar 2014 ereignet und verändert hat. Außerordentlich vieles, das für mich damals als frisch gewählte Bundestagsabgeordnete kaum vorstellbar war. Dazu gehört auch die Situation, in der wir uns schon seit zwei Monaten befinden und von der wir alle gehofft haben, sie nie erleben zu müssen: ein Krieg in Europa, der nicht nur räumlich nah ist, sondern uns auch durch seine politischen, wirtschaftlichen, persönlichen Auswirkungen unmittelbar berührt und unsere Grundfesten erschüttert. Wir sind herausgefordert, uns schwierige Fragen zu stellen, Überzeugungen schmerzhaft zu hinterfragen und weitreichende Entscheidungen zu treffen. Ich bin froh, dass wir in der SPD uns dieser Neuorientierung, die auch große Teile unseres Selbstverständnisses als Friedenspartei empfindlich berührt, so schonungslos stellen. Es ist richtig, dass Genossinen und Genossen auch öffentlich Fehler und Fehleinschätzungen der Vergangenheit eingeräumt haben. Ich bin aber auch froh, dass wir weiterhin weder leichtfertig noch voreilig folgenreiche Entscheidungen zu bestimmten Waffenlieferungen oder einem Energieembargo treffen. Deutschland hat weiterhin ein eigenes Verhältnis zu Rüstung und Waffenlieferungen, in Berlin wird in Bezug auf Konflikt und Krieg eine andere Sprache gesprochen als in Washington oder Paris. Das hat historische und gesellschaftliche Gründe und ist auch weiterhin gut begründet. Und gleichzeitig steht nicht in Frage, dass Deutschland verlässlicher Bündnispartner ist und solidarisch an der Seite der Ukraine steht und auf vielfältige Weise unterstützt.

Viele Menschen wünschen sich eine klarere Kommunikation der Bundesregierung in dieser Krisenzeit. Aber viele Menschen haben auch Sorge vor einer unkontrollierten Eskalation, vor einer Ausweitung des Krieges. Beides müssen wir bei unserem politischen Handeln angemessen berücksichtigen. Ich bin überzeugt davon, dass Olaf Scholz dieser Aufgabe mit klarer Haltung und kühlem Kopf gerecht wird. Mit dem umfassenden und klaren Regierungsantrag (s. S. 2), den wir in dieser Woche in den Bundestag eingebracht haben, tragen wir als Regierungsfraktionen unseren Teil dazu bei.

Nach ein wenig Erholung über die Ostertage, die wir hoffentlich alle hatten, ging und geht es so also wieder weiter in einer schwierigen Zeit. Für Euer Interesse, die vielfältige Unterstützung meiner Arbeit und die Lektüre meines Newsletters nun schon zum 100. Mal danke ich recht herzlich – zur Feier dieses Jubiläums gibt es in dieser Ausgabe auch ein kleines Gewinnspiel.

Ihre/Eure

Heike Baehrens

Die Ukraine gemeinsam unterstützen

Wir stehen fest an der Seite der Ukraine. Gemeinsam mit unserem Partnern in der EU und NATO leistet die Bundesregierung bereits einen wichtigen Beitrag, z.B. durch Lieferungen aus den Beständen der Bundeswehr, durch umfassende Finanzhilfen für direkte Waffenkäufe der Ukraine, durch die Beteiligung und Förderung von Lieferungen im sogenannten Ringtausch. Diese Maßnahmen wurden nach und nach in genauer Abwägung ihrer möglichen Wirkung, in Absprache mit unseren internationalen Partnern und mit Blick auf unsere eigene Leistungsfähigkeit getroffen. Und nicht alles, was erwogen oder geplant wird, kann detailliert öffentlich gemacht werden. Selbst Bundestagsabgeordnete dürfen die genauen Daten zu schweren Waffenlieferungen nur in der Geheimschutzstelle einsehen – und es ist richtig, dass sie nicht in jeder Zeitung nachzulesen sind.

Die laute Kritik der letzten Woche ist angesichts des vielfältigen Einsatzes im Bereich der militärischen Unterstützung nicht gerechtfertigt und die scharfe Debatte hat teilweise die Ebene der Sachlichkeit verlassen. Dabei darf nie vergessen werden: Unser wichtigstes Ziel bleibt, dass die Waffen schweigen, dass der Krieg beendet wird. Humanitäre Hilfe und Diplomatie sind dafür die wichtigsten Aufgaben. Und Waffen zur Selbstverteidigung können und dürfen nur im Rahmen des Völkerrechts geliefert werden. Wer allzu leichtfertig immer weitere Aufrüstung fordert, scheint die Ernsthaftigkeit und Schwere der Aufgabe und die Komplexität der aktuellen Situation nicht begriffen zu haben. Auch Unterschlagungen oder Falschbehauptungen erwecken nicht den Eindruck, dass es um kritische Begleitung sensibler Fragen geht, die Sorge um die Ukraine scheint dann häufig nicht mehr Kern des Interesses zu sein.

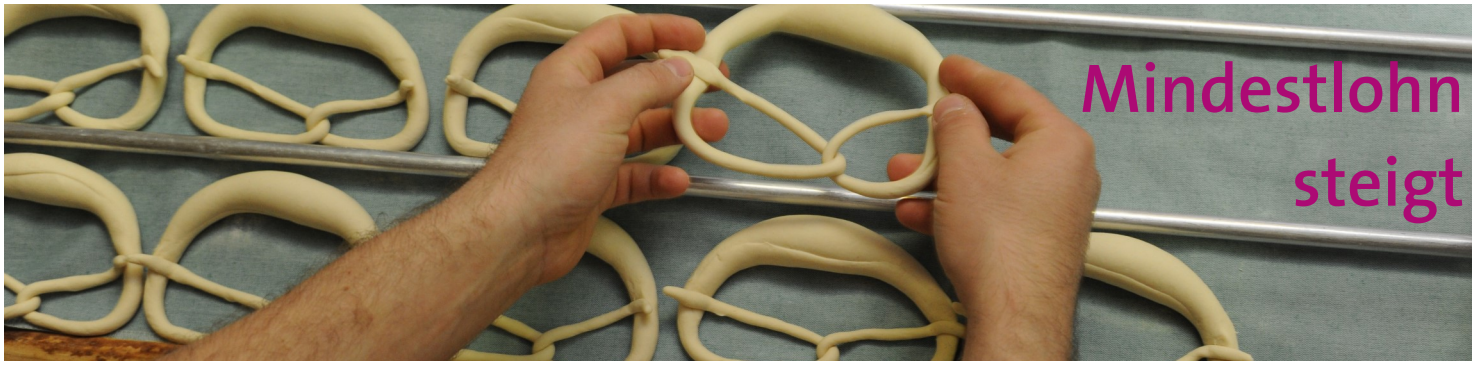
Wir sollten uns nun wieder auf unser gemeinsames Anliegen besinnen, nämlich die Ukraine so gut es geht und in enger Zusammenarbeit mit unseren Partnern zu unterstützen. Spaltung und Streit nützt immer nur einem: nämlich Putin.

Deshalb unterstützen die Koalitionsfraktionen die Arbeit der Bundesregierung und haben jetzt einen entsprechenden Antrag in den Bundestag eingebracht, der auch von der Union nach Gesprächen und kleinen Änderungen mitgetragen wurde, was ein wichtiges Zeichen für die Geschlossenheit der demokratischen Mitte in unserem Land ist.

Mit dem Antrag bekräftigen wir, dass weder Deutschland noch die NATO aktiv in den Krieg eingreifen werden. Vielmehr geht es darum, die Ukraine so gut es geht zu unterstützen, humanitäre Korridore zu ermöglichen, einen Waffenstillstand herbeizuführen und den Frieden gemeinsam mit unseren europäischen und internationalen Partnern dauerhaft sicherzustellen.

Mit dem Antrag fordern wir die Bundesregierung auf, die Lieferung benötigter Ausrüstung an die Ukraine fortzusetzen und wo möglich zu beschleunigen. Dabei soll die Lieferung auch auf schwere Waffen und komplexe Systeme, etwa im Rahmen des Ringtausches, erweitert werden, ohne die Fähigkeiten Deutschlands zur Bündnisverteidigung zu gefährden. Deshalb wird im Antrag eine zügige Umsetzung des „Sondervermögens Bundeswehr“ gefordert.

Allen ist bewusst, dass Deutschland unabhängig werden muss von russischer Energie. Darum wird die Bundesregierung aufgefordert, einen Fahrplan zur Reduzierung von russischen Öl- und Gasimporten auf den Weg zu bringen, den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzutreiben und die Energiequellen zu diversifizieren.



Mindestlohn steigt

Es ist ein zentrales Versprechen der Sozialdemokratie, das diese Woche in die parlamentarische Beratung geht: Wir erhöhen den gesetzlichen Mindestlohn einmalig per Gesetz auf 12 Euro: Dadurch werden Millionen von Arbeitnehmer:innen ab Oktober 2022 deutlich mehr Lohn für ihre Arbeit erhalten. Davon profitieren ganz besonders Frauen und Menschen in Ostdeutschland. Und die Erhöhung betrifft vor allem Beschäftigte in Branchen mit geringer Tarifbindung, darunter Floristik, Körperpflege, Landwirtschaft, Gastronomie, Reinigung und Einzelhandel.

Nach der einmaligen gesetzlichen Erhöhung wird wieder die von Gewerkschaften und Arbeitnehmer:innen besetzte Mindestlohnkommission über künftige Erhöhungsschritte entscheiden.

Zudem wird die Verdienstgrenze für Minijobs auf 520 Euro erhöht und dynamisiert. Das bedeutet: Steigt der Mindestlohn, steigt auch die Verdienstgrenze. Eine Wochenarbeitszeit von zehn Stunden in diesem Beschäftigungsmodell ist damit weiterhin möglich. Das ist zum Beispiel für viele Studierende relevant, die sich das Studium durch solche Nebenjobs finanzieren oder auch für Rentnerinnen und Rentner, die etwas dazu verdienen. Aber unser Ziel bleibt weiterhin reguläre, sozialversicherungspflichtige und armutsfeste Arbeitsverhältnisse zu stärken

Spurensuche zum 100. Jubiläum – Gewinnspiel

Wer sich in die Historie meiner Newsletter stürzt, kann sicher leicht die folgenden Fragen beantworten :

1. **Mit den Spezialist:innen welcher Organisation habe ich mich im Januar 2014 ausgetauscht?**
2. **Über welche über Jahre erkämpfte sozialdemokratische Errungenschaft habe ich mich in meinem ersten Sommernewsletter gefreut?**
3. **Welche:r spätere SPD-Bundesvorsitzende gratulierte mir in dem Geburtstagsnewsletter, mit dem mich meine Mitarbeiter:innen an meinem 60. Geburtstag überrascht haben?**

Unter den Teilnehmenden, die alle drei Fragen richtig beantworten, werden folgende Preise verlost:

1. Preis: ein dreitägiger Besuch im Rahmen einer politischen Bildungsfahrt mit Begleitperson in Berlin (inklusive Fahrt von Göppingen und Übernachtung im Doppelzimmer), Termin nach Verfügbarkeit und Absprache

2. Preis: ein Besuch mit mir bei einem Frisch Auf! Göppingen Heimspiel

3.— 5. Preis: je ein „Albtraufsäckle“ mit regionalen Spezialitäten

Zur Teilnahme müssen bis zum **15. Mai 2022** alle drei Antworten unter dem Betreff **„Spurensuche“** an heike.baehrens@bundestag.de geschickt werden. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden per Mail benachrichtigt, der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Spaß bei der Spurensuche und viel Erfolg bei der Verlosung!

Vier Wochen Politisches Berlin

Praktikumsbericht von Jonas Hummel aus Konstanz

„Endlich mal im Bundestag! Obwohl vieles wegen Corona noch immer nicht oder nur in abgespeckter Form möglich ist – in den vier Wochen, die ich hier sein durfte, habe ich vielfältige interessante Eindrücke gewinnen können und durfte die parlamentarische Arbeit aus nächster Nähe kennenlernen. Von parlamentarischen Abenden in der Landesvertretung Baden-Württemberg über Besuche von Plenarsitzungen, von der Teilnahme an Ausschüssen oder Praktikantenveranstaltungen bis hin zu Abenden in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft – bei vielen verschiedenen Veranstaltungen konnte ich dabei sein und Heikes Alltag sowie den Ablauf im Bundestag näher kennenlernen.

Insbesondere spannend und auch in der ersten Woche meines Praktikums prägend war es, den Prozess um die Impfpflicht „live“ mitverfolgen zu können – die Verhandlungen zwischen den verschiedenen Gruppen, die Kompromissfindung, das letztendliche Scheitern im Parlament. Es war spannend, den Verlauf hinter den Kulissen begleiten zu können, zu sehen, wie um einzelne Details eines Kompromisses gerungen wurde, nebenbei noch Besprechungen und Unterhandlungen stattfanden, spät abends noch schnell an einer Rede für das Plenum am nächsten Morgen gefeilt wurde, wie Politikerinnen und Politiker in Medienberichten Sachverhalte ganz anders beschrieben als beispielsweise im Ausschuss – und dass das Ergebnis solch parlamentarischer Verfahren in Fällen wie diesem auch von politischen und nicht nur von inhaltlichen Abwägungen bestimmt wird.

Nachdem ich vor Beginn meines Praktikums auch die eine oder andere Horrorgeschichte gehört hatte hinsichtlich Praktika im politischen Betrieb, kann ich dies hier absolut nicht bestätigen. Sowohl die Kolleginnen als auch Heike sind alle sehr offen und nahbar und haben sich alle Mühe gegeben, mir die Abläufe zu erklären und Einblicke in ihre tägliche Arbeit zu gewähren. Zu meinen Aufgaben gehörte dabei beispielsweise das Vorbereiten von Antworten auf Bürgeranfragen (von denen uns insbesondere vor der Abstimmung über die Impfpflicht sehr viele erreicht haben), das Recherchieren von Inhalten, die für die parlamentarische Arbeit benötigt wurden, oder das Instandhalten der Abgeordneten-Website, aber auch die Hilfe und Unterstützung bei organisatorischen Angelegenheiten im Büro.

Unterm Strich würde ich jedem, der sich für die parlamentarische Arbeit und die Abläufe im Bundestag interessiert, ein solches Praktikum absolut empfehlen. Man gewinnt spannende Einblicke und merkt, dass vieles im parlamentarischen Betrieb vielleicht doch etwas anders abläuft, als man sich das im Vorhinein ausgemalt hätte. Daher möchte ich mich abschließend noch bei meinen Kolleginnen als auch bei Heike bedanken für die Zeit in Berlin und ihr Engagement rund um mein Praktikum.“

Unterwegs im Landkreis

Ausgetauscht

Mit 98,8 Prozent wurde Heike Schwarz im vergangenen Oktober zur neuen Bürgermeisterin von **Aichelberg** gewählt. Seit Januar ist sie im Amt. Gemeinsam haben wir uns bei meinem Antrittsbesuch über die Herausforderungen der Gemeinden ausgetauscht.

Zugehört

Einen Tag vor dem Warnstreik informierte mich der Vorstand des Marburger Bundes Baden-Württemberg bei uns im Bürgerbüro in **Göppingen** über die Forderungen der angestellten und beamteten Ärzt:innen. Auch sie haben den berechtigten Anspruch auf geordnete Arbeitszeitregelungen und mehr Planungssicherheit bei den Diensten

Vorgetragen

Nein, Geburtstag hatte ich nicht, nur einen Vortrag habe ich bei der Erwachsenenbildung der Evangelischen Kirche **Bad Boll** gehalten. Als Dank gab es diesen wunderbaren Korb voll mit Boller Spezialitäten. Vielen Dank!

Die Bundestagsabgeordnete
für den Landkreis Göppingen
Heike Baehrens

SPD

Termine

Montag, 2. Mai
10:00 Uhr
Austausch mit den Alb Fils Kliniken

15:30 Uhr
Gespräch mit neuem Vorstand von Gemeinsam Leben GP e.V.

18:00 Uhr
Sitzung des Kreisbehindertenrings Göppingen
Jebenhausen

Dienstag, 3. Mai
10:00 Uhr
Modehaus Rieker GmbH & Co. KG
Süßen

12:30 Uhr
Werkstatt für Menschen mit Behinderungen der Lebenshilfe
Göppingen

14:30 Uhr
Austausch mit Prof. Dr. Astrid Elsbernd (Hochschule Esslingen) zur Pflegepolitik

18:00 Uhr
Austausch mit Sozialverbänden aus dem Landkreis Göppingen

Mittwoch, 4. Mai
10:00 Uhr
Besuch Ankunftszentrum für ukrainische Geflüchtete mit Nils Schmid, MdB und Jasmina Hostert, MdB
Messe Sindelfingen

12:30 Uhr
Gespräch im inklusiven Café Linde
Bad Boll

14:15 Uhr
Firma Egon Weber GmbH
Eislingen

16:00 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde

19.30 Uhr
Vortrag zum Thema „Buen Vivir“ bei der evangelischen Erwachsenenbildung
Kuchen

Donnerstag, 5. Mai
19:30 Uhr
Tammer Gespräch:
„Pflege braucht Rückenwind“
SPD Ortsverein Tamm

Freitag, 6. Mai, 20:00 Uhr
Sitzung der Antragskommission der SPD Baden-Württemberg

Samstag, 7. Mai
10:00 Uhr
Europäischer Protesttag für Menschen mit Behinderung
Netzwerk „Alle Dabei“
Marktplatz Göppingen

12:00 Uhr
Kleiner Landesparteitag der SPD Baden-Württemberg
Stuttgart

Montag, 9. Mai bis Freitag, 20. Mai
Sitzung des Deutschen Bundestages
Berlin

Bürgerbüro
Roth Carrée Schillerplatz 10
73033 Göppingen
Tel: 07161 / 988 35 46
Fax: 07161 / 504 82 74

Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 / 227 74157
Fax: 030 / 227 70159

heike.baehrens.wk@bundestag.de
heike.baehrens@bundestag.de

Stand: 29. April 2022, 10 Uhr